

57

Zotow



# LIECHTENSTEINISCHE KUNSTGESELLSCHAFT

## Einladung

Wir freuen uns, Sie zur 19. ordentlichen Mitgliederversammlung der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft einladen zu dürfen am

**Donnerstag, 4. Mai 1995, 19.00 Uhr**  
**Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung**  
**Stättle 37, Vaduz**

### 1. Traktanden

- a) Begrüssung durch den Präsidenten
- b) Wahl Protokollführer/in
- c) Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 4. Mai 1994
- d) Jahresbericht 1994 des Präsidenten
- e) Jahresrechnung 1994 und Bericht der Revisionsstelle
- f) Entlastung des Vorstandes
- g) Kunstschule
- h) Kulturzentrum
- i) Varia und freie Anträge

- 2. Vortrag von Frau Dr. Regina Erbentraut, Kunsthistorikerin, vormals Kuratorin der Prof. Eugen Zotow-Ivan Miassojedoff-Stiftung, seit 1. April 1995 Leiterin des Schlossmuseums Güstrow/Mecklenburg-Vorpommern: "Ivan Miassojedoff/Eugen Zotow: Eine Wiederentdeckung"**



Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt bei den Sachgeschäften sind ausschliesslich die Mitglieder der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft.

Vaduz, 11. April 1995

Beilage: Protokoll der Mitgliederversammlung vom 4. Mai 1994



# LIECHTENSTEINISCHE KUNSTGESELLSCHAFT

## PROTOKOLL

18. ordentliche Mitgliederversammlung  
Mittwoch, 4. Mai 1994, 19.00 bis 21.00 Uhr  
Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung  
Engländerbau, Städtle 37, 9490 Vaduz

---

### 1. Traktanden

a) *Begrüssung durch den Präsidenten*

Nach seiner Begrüssung gibt der Präsident Dr. Gert Risch die eingegangenen Entschuldigungen bekannt.

b) *Wahl Protokollführer/in*

Rita Vogt wird zur Protokollführerin bestellt.

c) *Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 5. Mai 1993*

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

d) *Jahresbericht 1993 des Präsidenten*

Der Präsident trägt den Jahresbericht 1993 vor, welcher folgende Punkte umfasst: grundsätzliche Überlegungen, Mitgliederstand, Veranstaltungen, Kunsthaus, Kunstschule, Ausblick, Dank.

Der Jahresbericht wird der Kunstagenda 1995 beigelegt, die im November 1994 als Jahreshgabe an die Mitglieder der Kunstgesellschaft ergeht.

e) *Jahresrechnung 1993 und Bericht der Revisionsstelle*

Die Jahresrechnung 1993 und der Bericht der Revisionsstelle werden einstimmig genehmigt.



f) *Entlastung des Vorstandes*

Über Antrag von Otmar Hasler, Landtagsvizepräsident, Bendern, wird der Vorstand entlastet.

g) *Kunsthhaus Vaduz - wie weiter?*

Der Präsident skizziert die Entwicklung und die momentane Situation in Sachen Kunsthaus:

- Die seinerzeitige grosszügige Dauerleihgabe des Fürsten ist widerrufen.
- Das Projekt von Branca kann nicht realisiert werden.
- Die Spenden von fünf Millionen Schweizerfranken in der Kunsthaus Stiftung sind gefährdet.

Der Vorstand der Kunstgesellschaft hat unter Beizug von Fachleuten Zentrumslösungen diskutiert sowie Vor- und Nachteile gegenüber einem Kulturzentrum auf dem Spoerry-Areal aufgelistet. Des weiteren wurden Unterlagen betreffend Konzept und Trägerschaft erarbeitet, die der Präsident in einer kurzen Zusammenfassung vorstellt.

h) *Varia und freie Anträge*Situationsbericht Kunstschule

Karl Gassner gibt einen Situationsbericht zur Liechtensteinischen Kunstschule ab, die am 21. September 1993 ihren Betrieb für eine zweijährige Versuchsphase aufgenommen hat. Die Kunstschule ist in der Primarschule Eschen untergebracht; die Räume werden vom Land Liechtenstein zur Verfügung gestellt. Im ersten Semester wurden in fünf Gruppen 54 Personen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) von Bruno Kaufmann, Elisabeth Kaufmann-Büchel und Alois Märchy in den Fächern Zeichnen und Malen unterrichtet. Im zweiten Semester stieg die Teilnehmerzahl auf 68; zusätzlich wurden die Fächer plastisches Gestalten und Drucken eingeführt. Für das dritte Semester liegen genügend Anmeldungen für die Bildung einer siebten Gruppe vor.

Am 5. Februar 1994 veranstaltete die Liechtensteinische Kunstschule einen Tag der offenen Tür, der auf reges Interesse stiess. Die Schülerinnen und Schüler zeigten in einer Ausstellung einen Teil ihrer Bilder und Zeichnungen.

Vergabungen/Schenkungen

Adulf Peter Goop, Vaduz, teilt mit, dass der Stiftungsrat der Binding Stiftung in seiner heutigen Sitzung beschlossen hat, der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft und der Prof. Eugen Zotow-Ivan Miassojedoff-Stiftung eine Vergabung in Höhe von je CHF 5.000.-- zukommen zu lassen. Der Beitrag an die Zotow-Stiftung ist zweckgebunden und für den Ankauf eines Computers zu verwenden.

Der 1992 von der Kunstgesellschaft gegründeten Zotow-Stiftung übergibt Adolf Peter Goop als Schenkung:

- Kopien zahlreicher unveröffentlichter Archivalien und Exzerpte, die der ukrainische Kunsthistoriker Anatoli Kovalenko, Poltava, für seine Arbeiten über Zotow zusammengetragen hat
- Kopien der Miassojedoff betreffenden Akte 405, Rep. 58, Landesarchiv Berlin
- 12 Originalbriefe Zotows an Vasilij Masjutin von 1936-1953 mit den entsprechenden Übersetzungen
- 2 Originalbriefe von Malvina Zotow-Vernici an die Masjutins
- Negative und Abzüge der von Peter Ospelt, ehemals Schaan, angefertigten Porträts des Künstlers von 1952
- Makette der Gedenktafel am Haus von Eugen Zotow in Poltava, die in den nächsten Tagen in das Zotow-Archiv nach Triesen überbracht wird.

Der Präsident dankt Adolf Peter Goop für die grosszügigen finanziellen Zuwendungen der Binding Stiftung sowie seine umfangreiche Schenkung, die für das Zotow-Archiv eine wertvolle Bereicherung und Ergänzung bedeutet.

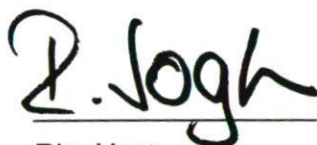
**2. Vortrag von Herrn Dr. Anton Wilhelm, Kunsthistoriker, Feldkirch:  
"Weiterverwendung von Industriebauten anhand von Beispielen in Vorarlberg"**

Dr. Wilhelm setzt sich in seinem Vortrag mit der Bedeutung, der Unterschutzstellung und der Weiterverwendung von Fabriksgebäuden in Vorarlberg auseinander. Während seiner langjährigen Tätigkeit beim Bundesdenkmalamt in Bregenz war Dr. Wilhelm intensiv mit dieser Thematik befasst, die für Liechtenstein im Hinblick auf eine Umnutzung des Spoerry-Areals in Vaduz von besonderer Aktualität ist.

Der Referent bezieht in seine Ausführungen auch die Arbeiterwohnhäuser ein. Sie erst runden das Bild der Industriegeschichte eines Landes ab und haben als Zeitdokumente der Vergangenheit den gleichen Stellenwert wie die Fabriken.

Vaduz, 7. Mai 1994

Die Protokollführerin:



Rita Vogt